



ERNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Schweiz

Seilparks erhalten neue Normen

Hochseilparks erleben einen wahren Boom. Die Sicherheitsausbildung der Mitarbeiter konnte damit aber nicht immer mithalten. Das soll sich jetzt ändern.

VON ROBERT KNOBEL

Noch vor wenigen Jahren waren sie fast unbekannt – heute locken die 30 Schweizer Hochseilparks pro Jahr 350 000 Besucher an. Was sie dort geboten bekommen, ist Nervenkitzel pur: an einem Seil hängend hoch über Schluchten schweben, auf Bäume klettern und Hängebrücken überqueren.

In der Schweiz sind zurzeit sieben weitere Seilparks in Planung. Doch die Ausbildung der Mitarbeiter konnte mit der rasanten Entwicklung der Branche nicht immer mithalten. «Viele Parks bildeten ihre Mitarbeitenden nach eigenem Gutdünken aus», sagt Pit Bangerter, Präsident des Verbands Schweizer Seilparks. «Es fehlten verbindliche Richtlinien und eine unabhängige Kontrolle.»

Herzmassagekurs ist Pflicht

Gesetzliche Bestimmungen zur Ausbildung von Seilparkpersonal gibt es zwar nicht, doch der Verband hat jetzt verbindliche Richtlinien erlassen, die vom europäischen Seilparkverband Era zertifiziert worden sind. Die Ausbildung der Seilparkmitarbeiter beinhaltet einen mehrtägigen Kurs, in dem diese lernen, wie man die Besucher instruiert – und wie man sie im Notfall aus einer misslichen Lage sicher auf den Boden hinunterbringt. Ausserdem müssen die Mitarbeiter ein medizinisches Vorwissen (zum Beispiel einen Herzmassagekurs) mitbringen. Gemäss Angaben des Verbands gab es letztes Jahr insgesamt ein Dutzend Verletzungen, die aber alle ambulant behandelt werden konnten.

Sörenberg: «Ausbildung knallhart»

Dass die Ausbildung in den Schweizer Seilparks jetzt international zertifiziert



Abenteuer in luftiger Höhe – hier im Seilpark Rigi in Küssnacht.

BILD: EDI WISMER

wird, ist für Pit Bangerter ein sehr wichtiger Schritt. «Denn neben einer einwandfreien Ausrüstung ist die Ausbildung der Mitarbeitenden der zentrale Sicherheitsfaktor.» Das findet auch René Peter vom Seilpark Sörenberg, der die neuen Ausbildungsnormen sehr begrüsst. «Da wurden mancherorts 19-jährige Studenten angestellt, die in einem Notfall einfach überfordert sind.» Peter selber lässt seine Mitarbeiter allerdings nicht beim Schweizer Verband ausbilden, sondern bei einer deutschen Outdoorfirma. «Die Ausbildung ist knallhart. Eine Rettung muss innerhalb von 3 Minuten erfolgen.» Wer das schafft, erhält ein international gültiges Zertifikat. Zudem, so René

Peter, seien alle seine Mitarbeiter entweder bei der Feuerwehr oder bei der Bergrettung engagiert.

Pilatus: Sicherheits-Label

In der Zentralschweiz befinden sich insgesamt sieben Hochseilparks. Der grösste ist der Pilatus-Seilpark auf der Fränküntegg. Dieser ist zwar nicht Mitglied des Verbands Schweizer Seilparks, doch gemäss Pilatus-Bahn-Direktor André Zimmermann besuchen auch seine Mitarbeiter die entsprechenden Kurse, zudem ist der Pilatus-Seilpark mit dem Label «Safety in Adventure» ausgezeichnet, welches bestimmte Sicherheitsstandards garantiert.

HOCHSEILPARKS

Parks in der Zentralschweiz

Pilatus: www.pilatus-seilpark.ch
Küssnacht: www.seilpark-rigi.ch
Sörenberg: www.hochseilpark.ch
Engelberg: www.seilpark-engelberg.ch
Erstfeld: www.adventurepark-uri.ch
Morschach: www.swissholidaypark.ch
Mythen: www.seil-park.ch